

Linzer Diözesanblatt

CXXVIII. Jahrgang

1. Juli 1982

Nr. 7

Inhalt:

- | | |
|---|--------------------------|
| 75. Papstbotschaft an die Österreicher | 80. Priester-Exerzitien |
| 76. Theologischer Vorbereitungslehrgang | 81. Personen-Nachrichten |
| 77. Ausschreibung für die Wahl in Dekanatsrat und Pastoralrat | 82. Literatur |
| 78. Theologische Sommerakademie 1982 | 83. Aviso |
| 79. Pastoraler Tag in Garsten | Impressum |

75. Papstbotschaft an die Österreicher

Am Sonntag, dem 6. Juni 1982, hat sich Papst Johannes Paul II. über Fernsehen und Radio an die Katholiken Österreichs, an alle Österreicher sowie an die Katholiken der österreichischen Nachbarstaaten, „zu denen meine Stimme gelangt“, gewendet und damit die Vorbereitungsphase für den Katholikentag 1983 eingeleitet:

Mit großer Freude grüße ich heute meine Glaubensbrüder und -schwestern in Österreich, begrüße die Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, sowie alle Menschen in diesem Land und in den Nachbarländern, zu denen meine Stimme gelangt. Heute beginnt für Euch das Jahr der Vorbereitung auf den österreichischen Katholikentag, den Ihr im September 1983 veranstalten werdet. Dabei wollt Ihr jener europäischen Schicksalsstunde gedenken, in der vor genau 300 Jahren die Stadt Wien durch die gemeinschaftlichen Anstrengungen der Christen vor der drohenden Eroberung bewahrt wurde. Dieses entscheidungsvolle Ereignis soll die Christen von heute an ihre gemeinsame Verantwortung für Europa erinnern und ihnen neuen Mut vermitteln zu opferbereitem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, für Menschenrechte und christliche Solidarität unter den Völkern. Deshalb habt Ihr den Katholikentag unter das große, in die Zukunft weisende Thema „Hoffnung“ gestellt. Wenn Gottes Güte es mir gestattet, Eurer freundlichen Einladung zu entsprechen, werde ich gern an Eurer gemeinsamen Glaubensfeier teilnehmen und mit Euch zusammen „Hoffnung leben und Hoffnung geben“.

Von Eurem Katholikentag soll für Eure Heimat und für ganz Europa eine christliche Neubeginnung auf die tiefen gemeinsamen geistigen Wurzeln ausgehen. Wegen der vielfältigen Gefährdung und Existenzbedrohung der Menschen kämpfen die Christen aus der Kraft ihrer Hoffnung mit allen Menschen guten Willens um eine gesicherte lebenswerte Zukunft. Dabei be-seelt uns nicht nur eine rein innerweltliche Hoffnung, sondern vor allem jene Hoffnung, die aus dem Glauben kommt, deren Grund und Ziel letztlich Gott selber ist: Gott, der in Jesus Christus sein endgültiges Ja zum Menschen gesprochen hat. Christus hat in seinem Kreuz und in seiner Auferstehung alles Leid und Unheil der Welt überwunden und ist dadurch für uns alle zum Zeichen der Hoffnung geworden. Hoffnung ist eine göttliche Tugend. Sie ist zutiefst ein Geschenk, das Ihr Euch in diesem Jahr der Vorbereitung miteinander und füreinander von Gott erbitten sollt. Möge es für Euch dadurch zugleich ein Jahr der Besinnung, der Umkehr, der Glaubenserneuerung und der gerechten Gottes- und Nächstenliebe werden. Wir Christen haben die Aufgabe, unsere Hoffnung auch in der Öffentlichkeit zu bezeugen und den anderen zu vermitteln. Durch unser hoffnungsvolles

Wort und Beispiel sollen wir ihnen helfen, Lebensangst, Resignation und Gleichgültigkeit zu überwinden und Vertrauen zu Gott und den Menschen zu finden. Als Jünger Christi sollt ihr, liebe Christen in Österreich, den Menschen heute in ihrer mannigfachen Bedrohung und Verwirrung die befreiende Antwort und Hoffnung schenken. Hoffnung leben, Hoffnung geben, das ist ein großer Aufruf, den ihr Euch gewählt habt. Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Solche Glaubensgewißheit soll Euch in

76. Theologischer Vorbereitungslehrgang

Mitte September 1982 beginnt in Salzburg erstmals der **Theologische Vorbereitungslehrgang** für die Studienberechtigungsprüfung. Dieser einjährige Kurs soll Interessenten, die das 24. Lebensjahr vollendet und keine Matura haben, befähigen, ein Theologiestudium zu beginnen.

Vor Beginn dieses Vorbereitungslehrganges muß von den Kandidaten eine Eignungsprüfung abgelegt werden.

Folgende Fächer werden während dieses Jahres im Halbtagsunterricht gelehrt werden: Philosophisch-theologische Grundlagen, Deutsch, Latein und Geschichte.

diesem Jahr der geistigen Erneuerung beseelen, damit alle Menschen in Eurem Land spüren können, daß sich die katholische Kirche in Österreich auf ein Fest der Hoffnung und der Freude vorbereitet.

Ich bete mit Euch um eine frohe und fruchtbare Feier des österreichischen Katholikentages 1983. Dazu segne Euch alle der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen!

Die Teilnehmer des Lehrganges werden hinsichtlich des Anspruches auf Stipendien den ordentlichen Hörern einer Universität gleichgestellt; sie haben auch nach Abschluß des Vorbereitungslehrganges grundsätzlich Anspruch auf Studienbeihilfe.

Genauere **Auskünfte** erteilt: DDr. Franz Ortner, Institut für Moralthologie, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg.

Anmeldung (bis spätestens 23. August 1982): An das Dekanat der theologischen Fakultät, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg.

77. Ausschreibung für die Wahl in Dekanatsrat und Pastoralrat

Die Diözesansynode hat für die Pfarr-, Dekanats- und Diözesanebene das jeweils entsprechende Gremium eingerichtet. Pfarrgemeinderat und Pastoralrat haben sich in der Praxis bereits bewährt, der Dekanatsrat nur zum Teil. Deshalb haben der Pastoralrat und die Dechantenkonferenz für die nächste Periode folgende Vorgangsweise beschlossen:

Die Dekanatsräte sollen auf jeden Fall statutengemäß errichtet werden. Bei der konstituierenden Sitzung kann aber jeder Dekanatsrat selber bestimmen, ob und wie oft weitere Sitzungen des Dekanatsrates stattfinden sollen, oder ob nur ein Ausschuß die Agenden des Dekanatsrates wahrnimmt. Dementsprechend sollen auch die Wahlen in voller oder reduzierter Form stattfinden.

Auf jeden Fall ist bei der konstituierenden Sitzung der Vertreter des Dekanates für den diözesanen Pastoralrat zu wählen. Weiters soll mindestens ein Laie als Vorsitzender-Stellvertreter des Dekanatsrates gewählt werden. Der Pastoralrat hat folgenden Zeitplan beschlossen:

1. **Wahl** des Laien-Vertreters der PGR für den Dekanatsrat und Meldung an den Dechant bis **30. September 1982**.
2. Konstituierende Sitzung des Dekanatsrates und Wahl des Dekanatsratsvertreters und eines Stellvertreters für den Pastoralrat bis **spätestens 31. Jänner 1983** – Meldung an das Bischöfliche Ordinariat.
3. Konstituierende Sitzung des Pastoralrates im Frühjahr 1983.

Genaueres über die Errichtung und die Arbeitsweise des Dekanatsrates wird in der September-Nummer der PGR-press publiziert.

Laut Wahlordnung des Pastoralrates (LDBI. 1978, Art. 61) sind die Dekanatsvertreter zwei Drittel Laien und ein Drittel Priester. Für die nächste Periode sollen die Dekanatsräte folgender Dekanate einen Priester wählen: Linz-Nord, Altheim, Bad Ischl, Enns-Lorch, Gallneukirchen, Grein, Mattighofen, Perg, Pregarten, Sarleinsbach, Schwanenstadt, Unterweißenbach, Windischgarsten. Alle übrigen Dekanatsräte wählen einen Laien.

78. Theologische Sommerakademie 1982

Der Beirat für Priesterfortbildung der Diözese Linz veranstaltet auch heuer gegen Ende der Ferien wieder eine Theologische Sommerakademie. Die Akademie findet im Bildungshaus Schloß Puchberg von Montag, dem 6. September, 9.30 Uhr, bis Donnerstag, dem 9. September, 13 Uhr, statt und steht unter dem Thema

Glaube – Brauchtum – Symbole.

Montag, 6. September:

9.30 Uhr: Eröffnung und Grußwort durch Bischof Maximilian Aichern.

Referat: „... et incarnatus est...“ (theol. Grundlegung) – Rektor Dr. Johannes Singer.

Nachmittag: Wie symbolfähig ist der heutige Mensch? – Prof. Dr. Georg Langgärtner, Würzburg.

Abend: frei.

Dienstag, 7. September:

Vormittag: Die Kenntnis des Menschen als Voraussetzung für die Seelsorge – Dr. Walter Heim, Immensee/Schweiz.

Wie ist der Oberösterreicher? – Vier Seelsorger (aus dem Mühlviertel, Hausruckviertel, Traunviertel und Innviertel) berichten über ihre Erfahrungen.

Nachmittag: Wandel der Volksfrömmigkeit nach dem II. Vatikanum – Dr. Walter Heim.

Abend: Brauchtum in Oberösterreich – Prof. Dr. Katharina Dobler, Linz.

Mittwoch, 8. September:

Vormittag: Die Bedeutung einiger Symbole im Brauchtum – Hofrat Dr. Dietmar Assmann, Linz. Österliches Brauchtum als aktuelles Anliegen der Seelsorge – Prof. Dr. Hans Hollerweger.

Nachmittag: Brauchtum konkret: Vorhaben des Landkreises für die nächsten Jahre – Dr. Inge Loidl.

Erfahrungsberichte: Ostern am Morgen (Pfarrvikar Türk), Ostern am Dorfbrunnen (Pfarrer Oisser).

Abend: Gespräch mit dem Bischof.

Donnerstag, 9. September:

Vormittag: Jugend und Symbole – ein Erfahrungsbericht: P. Georg Sporschill SJ, Wien. Brauchtum und feste Formen in unserer Jugendarbeit: P. Nikolaus Zacherl OSB.

Schluß der Tagung mit dem Mittagessen.

Anmeldungen an den Beirat für Priesterfortbildung, 4010 Linz, Herrenstraße 19.

79. Pastoraler Tag in Garsten: 27. Juli 1982

Seit zehn Jahren wird zum Fest des heiligen Berthold († 1142) auch ein theologischer und pastoraler Tag gehalten. Heuer bietet sich das 800-Jahr-Jubiläum des heiligen Franz von Assisi an; daher das Thema „Einfach das Evangelium leben“, das ja auch für das Leben des heiligen Berthold zutrifft.

Als Referent hat P. Karl Maderner OFM, „Haus der Stille“ in Heiligenkreuz bei Graz, zugesagt. Er wird zum Thema sprechen „**Einfach das Evangelium leben – Kirche im Geist des heiligen Franz von Assisi**“. Dazu wird auch eine Multimediaschau über den heiligen Franziskus vorbereitet.

Zeitplan:

Dienstag, 27. Juli 1982

16 Uhr: „Der kleine Arme von Assisi“ – in einer Multimediaschau wird Leben und Größe des hl. Franziskus eindrucksvoll dargeboten.

17.30 Uhr: „Einfach das Evangelium leben“ – franziskanische Nachfolge heute. Referat von P. Karl Maderner OFM.

19 Uhr: Messe zu Ehren des heiligen Berthold.

Der pastorale Tag in Garsten ist für Priester und interessierte Laien eine gute Gelegenheit zur Besinnung während der Sommermonate.

80. Priester-Exerzitien

Wir wiederholen die Einladung zu unseren **diözesanen Priester-Exerzitien** in der 2. Ferienwoche (von 19. Juli, 18 Uhr, bis 23. Juli, mittags) im Priesterseminar Linz. Die Richtung der geistlichen Anregungen wird

dabei sein: „Gott in allem finden und suchen.“ Leiter der Exerzitien ist P. Wilhelm Lambert SJ, Spiritual im Germanicum, Rom. Zum äußeren Rahmen: Atmosphäre der Stille, Möglichkeit zum gemeinsamen Stundengebet,

Eucharistiefeier am Abend, zwei- bis dreimal einige Anregungen für das meditierende Beten, Möglichkeit zur persönlichen Aussprache und Beichte.

Anmeldung bis 10. Juli 1982 an Spiritual Dr. Walter Wimmer, Harrachstraße 7, 4020 Linz.

81. Personen-Nachrichten

Unsere beiden Neupriester der Diözese Linz, Mag. Franz Benezeder und Mag. Nikola Prskalo, sowie die Neugeweihten aus den Ordensgemeinschaften heißen wir ihm Kreis der Mitbrüder herzlich willkommen. Allen Priestern aus dem Welt- und Ordensstand, die heuer einen besonderen Gedenktag feiern, vor allem den Jubilaren, sagen wir einen aufrichtigen Glückwunsch und ein herzliches Vergelt's Gott für alle Mühe und Arbeit im Dienst der Diözese.

Neupriester

Mag. Franz Benezeder, Neupriester der Diözese Linz, wurde für die Ferien 1982 zum Kooperator in seiner bisherigen Diakonatspfarre Schwertberg ernannt.

Mag. Nikola Prskalo, Neupriester der Diözese Linz, wird in den Ferien 1982 in der Pfarre Bad Zell tätig sein.

Auszeichnung

Kons. Rat Karl Angerbauer, Religionsprofessor in Linz, wurde vom Bundespräsidenten zum „Oberstudienrat“ ernannt.

Veränderungen

P. Konrad Großhagauer CMM, bisher Gallneukirchen-Riedegg, hat mit 13. April 1982 die Seelsorge im Landespflegeheim Schloß Haus bei Wartberg übernommen.

Domkapitular Mag. Josef Ahammer, Generalvikar, wurde zum Bischöflichen Kommissär für die Franziskusschwester ernannt.

G. R. Dr. Friedrich Reischl, Benefiziat in Rohrbach-Maria Trost, wird mit 15. August 1982 als Pfarrprovisor von Putzleinsdorf jurisdiktioniert.

Unter dem Thema „Maria, Mutter der Kirche“ hält P. Maximilian Breig SJ, Augsburg, von 11. Oktober 1982, 18 Uhr, bis 15. Oktober, 13 Uhr, im Katholischen Bildungsheim Sodalitas, A-9121 Tainach, Exerzitien für Priester und Ordensleute.

Sponsionen

Am Samstag, dem 19. Juni 1982, wurden an der Kath.-theol. Hochschule Linz zum *Magister der Theologie* spondiert:

Erich Aufreiter (L), Pastoralassistent in Steyr

Margit Aufreiter (L), Pastoralassistent in Steyr

Erwin Haslinger (L), Religionslehrer in Traun

Josef Hölzl (L), dzt. Zivildienst

Helmut Part, Diakon in Urfahr-Stadtpfarre

Alois Pernsteiner (L), Religionslehrer

Franz Salcher (L), Seminarist, dzt. Zivildienst

Erich Weichselbaumer, Kooperator in Schärding

Johannes Wolfslehner (L), Professor am Petrinum.

Verstorben

P. Albert Wimmer SJ ist am 16. Juni 1982 in Steyr gestorben.

P. Wimmer ist am 13. Juni 1915 geboren und wurde am 25. Juli 1946 zum Priester geweiht. Er war als Seelsorger und Bibliothekar in Innsbruck, Salzburg, St. Elisabeth, Linz-Alter Dom, Wien-St. Canisius, Klagenfurt und am längsten in Steyr tätig.

Das Begräbnis von P. Wimmer war am 21. Juni 1982 auf dem Friedhof Steyr.

82. Literatur

Univ.-Prof. Dr. Johannes Marböck. **Beten – Menschsein vor Gott**. Veritas-Verlag, Linz, 1982. 80 Seiten, broschiert, S 64.–.

Der Linzer Diözesanpriester Dr. Johannes Marböck, Professor am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft der Universität Graz, hat vier Vorträge aus Kursen vor Religionspädagogen (zum Teil auch beim Theologischen Tag 1981 in Garsten) in diesem Bändchen vorgelegt. Er spricht über Grundhaltungen biblischen Betens als Grundhaltungen unseres Menschseins und will uns den Zugang zu Gebethaltungen und zur Gebetssprache der Bibel, insbesondere der Psalmen, erschließen. Eine geeignete Lektüre für einen persönlichen Ferien-Rekollektionstag.

Rudolf Zinnhobler und Erich Widder. **Der heilige Severin – Sein Leben und seine Verehrung**. Oberösterreichischer Landesverlag, Linz, 1982. 92 Seiten Text, 34 Farb- und 60 Schwarzweißbilder, Format 21 x 23,5 cm, farbiger Schutzumschlag, Leinen. S 348.–.

Unter Berücksichtigung der neuesten Ergebnisse der Archäologie und der Geschichtswissenschaft schrieb unser Kirchenhistoriker Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler die Biographie des großen Heiligen und damit zugleich ein Stück Geschichte unserer Heimat. Nach einer Einführung in die Quellenangabe und in die politische Situation beim Auftreten Severins wird im ersten Teil des Buches das Leben des Heiligen in vier anschaulichen Kapiteln geschildert.

Der Autor beginnt mit der Frage „Wer war St. Severin?“ und weist nach, daß dieser aus vornehmen römischen Kreisen kam und seinem Wirken als „Mönch“ ein solches als „Staatsmann“ voranging. Seiner einsatzbereiten Tätigkeit als „Helfer in der Not“ und als „Mann Gottes“ sowie dem Sterben und dem Vermächtnis Severins gelten die nächsten Abschnitte. Einen relativ breiten Raum nimmt der zweite Teil des Buches mit der Verehrungsgeschichte ein. Die einzelnen Abschnitte gelten der Geschichte und Verbreitung der Severinreliquien und der Verehrung auf den Gebieten von Kult und Kunst, Lied und Dichtung. Das Buch ist durch ein Nachwort von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger ausgezeichnet, der die Aktualität dieses Heiligen für den Menschen von heute nachweist. Die Bebilderung ist das Werk von Prof. Dr. Erich Widder. Das neue Severinbuch ist ein Sachbuch, das uns den 2. Diözesanpatron in Leben und Kult näherbringen kann.

Constantin Pohlmann. **Franziskanische Meditation**. Erfahrungen für heute. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz, 1982. 116 Seiten, kt. DM 18,80.

Der Franziskanerpater Constantin Pohlmann ist seinem Meister Franz von Assisi gefolgt. Das Buch zeigt Franziskus als Meister des Gebetes und der Meditation und führt ein in die Wege des franziskanischen Meditierens. Besonderes Gewicht legt er auf die lebensverwandelnde Kraft der Meditation. In ihrem Kern ist sie Begegnung mit Christus im Bruder, in der Schwester, in der Schöpfung; in ihrer franziskanischen Form ist sie auch heute ein Weg, den viele suchende Menschen gehen können.

Christel Wagner. **Ich nehme dich in meine Arme**. Erfahrungen einer Adoptivmutter. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz, 1982. 96 Seiten, kt. DM 12,80.

Die Autorin und ihr Mann haben drei Kinder

adoptiert. In Tagebuchaufzeichnungen und Briefen schildert die Autorin ihre Erfahrungen, die sie im Prozeß der Adoption gemacht hat. Seite für Seite spürt man beim Lesen, daß Adoption nicht ein Vorgang ist, der mit der Vermittlung eines Kindes abgeschlossen ist, sondern der dann erst eigentlich beginnt; wenn es nämlich darum geht, sich selbst als Adoptierenden zu akzeptieren. Ein Buch, das den Leser teilhaben läßt an dem „Abenteuer“, ein „fremdes“ Kind zum eigenen Kind werden zu lassen. Geeignet für die Pfarrbücherei und Familien, die ein Kind adoptieren.

Josef L. Schultes. **Brot und Steine**. Ein biblisches Arbeitsbuch zum Thema Hoffnung leben – Hoffnung geben. Reihe „Gespräche zur Bibel“ Nr. 16, Österr. Kath. Bibelwerk, 1982, 68 Seiten, fadengeheftet, S 78.–.

Zum Österreichischen Katholikentag 1983 brachte das Bibelwerk dieses Arbeitsbuch als eine Sondernummer der Reihe „Gespräche zur Bibel“ heraus. Es enthält Unterlagen für Bibelgespräche zu zehn Stellen aus der Heiligen Schrift (fünf aus dem Alten und fünf aus dem Neuen Testament) zum Thema „Hoffnung“. Recht brauchbar sind auch die Hinweise zum Thema Hoffnung, die allgemeinen Anregungen für das Bibelgespräch sowie einiges aus dem Materialanhang (Impulsfragen, Texte).

Neue Wege der Nachfolge. Herausgegeben von Friederike Valentin. Verlag St. Peter, Salzburg, 1981. 219 Seiten.

Verschiedene Formen „geistlicher Gemeinschaften und Erneuerungsbewegungen“ unserer Zeit werden vorgestellt. Es handelt sich durchwegs um Selbstdarstellungen; die Artikel geben daher eine gute und lebendige Information. Am Ende des Buches schreibt die Herausgeberin eine Zusammenfassung; sie ist Leiterin des Referates für Weltanschauungsfragen im Pastoralamt der Erzdiözese Wien.

83. Aviso

MIVA-Christophorus-Aktion 1982

Tag des Straßenverkehrs

Die Österreichische Mission-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft (MIVA) bittet, am **Sonntag, dem 25. Juli**, bei der Christophorus-Aktion „für jeden unfallfreien Kilometer einen Groschen für ein Missionsauto“ zu geben. Im Vorjahr sind in der Diözese Linz allein S 3.794.966,57 gegeben worden, in ganz Österreich S 12,4 Mill. Im Namen der Missionare sei allen ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Zur Vorbereitung erhält jedes Pfarramt von der MIVA entsprechendes Material (Plakate, Fürbitten etc.). Es möge an diesem Sonntag (ev. auch die Woche über) ein eigens dafür gekennzeichnete Opferstock in der Kirche aufgestellt werden. Das Sammeler-

gebnis ist direkt an die MIVA-Zentrale, 4651 Stadl-Paura, Hypo-Bank Linz, Konto-Nr. 00 0065263 6, oder auf das PSK-Konto 7648.568 einzuzahlen.

Caritas-Intention: Hunger und Katastrophen in der Dritten Welt

Uns treiben jetzt wieder Urlaubsgedanken. Wie schön sind Ferien an vollen Tischen, bei reichem Erleben. Wir, in der trotz aller Krisen reichen Welt des Nordens, führen ein Leben, das wir, angesichts der schrecklichen Plagen des Hungers, der ewigen Dürrekatastrophen Drangsale und sonstiger in den Ländern der südlichen Halbkugel gar nicht so unbekümmert führen dürften. Wenn in den kommenden Wo-